

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 17 (1891)
Heft: 24

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lith. E. Senn, Zürich.

Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annonce-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annonce-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.



10 Gebote für den Bauernbund.



1. Du sollst allein an einen Gott glauben,

Als welcher dir den Boden schuf,
Allwo der Bauer den Beruf,
Die Welt zu bestimmen, üben kann,
Und wenn's auch hagel dann und wann.

2. Du sollst den Namen des Herrn nie verkehrt rühmen:

Obgleich der Herr vom Binsen lebt,
Den ihm des Landmanns Fleiß erstrebt;
Dann bleibt dir fest das Kapital,
Und dein Kredit ist nie zu schmal.

3. Du sollst Sonn- und Feiertage heiligen.

Verfieh' mich wohl: in Maah und Riel;
Man bete nie so lang und viel,
Wo Pflichten bleiben unerfüllt,
Und dann die Kuh vor Hunger brüllt.

4. Du sollst den Bauernbund ehren, auf dass es dir wohler gehe und du lange pflegtest auf Erden.

Am Platze steht der Bauernbund;
Er bleibe munter und gesund,
Auf dass er wächst, den Schwindel klopft,
Den Froschrit ehr und nicht verlopft.

5. Du sollst nicht tödten.

Dem Schreiber schaffe nie zu leid,
Und hasse stets den blöden Krid,
Das Federvolk hat seine Pein
Und muss und will dir nützlich sein.

6. Du sollst nicht Unkeuschheit treiben.

Doch wenn du deine Triebe stillst,
Und einfach etwas freiben willst,
Dann treib' in Gottes Damen nur
Die Biegen auf die grüne Flur.

7. Du sollst nicht stehlen.

Man kommt mit seiner Ehrlichkeit
Durellen leider nicht so weit,
Allein der kleine Bauer denkt,
Wie selten man die Großen hentkt.

8. Du sollst kein falsches Zeugniß geben.

Wer eines Tags von seiner Magd
In schlauer List nur Gutes sagt,
Damit er sie vom Hals schafft,
Wird rings verwünscht in Saft und Krafft.

9. Du sollst nicht begehrn deines Nächsten Hausknecht.

So wenig auch als Feld und Kind,
Wüsgümme Andern das Gefind';
Wer seines Nachbars Knecht verführst,
Ich weiß nicht recht — was ihm gebührt.

10. Du sollst nicht begehrn deines Nächsten Gut.

Dein Güttlein halte wohl in Huf,
Dann brauchst du nicht des Bächsten Huf,
Die Grenze fälschen bei der Mark,
Ist heut zu Tage doch zu stark.

Dann lebst du fröhlich deine Zeit,
Von jeder Pension befreit;
Und freust dich eins im Himmel saft,
Obwohl ein Engel — Federn hat.